

Weil ohne die Frauen einfach nichts läuft

Kunterbuntes Programm bei der Frauenfastnacht von St. Cäcilia in Mosbach – Frauenpower im Mittelpunkt

Mosbach. (RNZ/zg) Eine bunte Mischung maskierter und fastnachtsbegeisterter Frauen brachte den Cäciliensaal in Schwung. „Nichts ohne die Frauen“ hieß das Motto, als Charlotte Schneider, die Vorsitzende der kfd-Frauen in St. Cäcilia, die Gäste begrüßte. Mit Unterstützung des bekannten Fastnachters Erich Markowitsch führten die beiden durch das Programm. „Steht auf, wer aus Sattelbach, Lohrbach, Neckarelz und Bergfeld kommt und auch von weiter her“, hieß es da. Und ein goldener Kronen-Orden winkte allen Aktiven des Abends.

Die Minigarde der Jüngsten, von Michaela Arnold und Nele Stuber trainiert, eröffnete das Programm. Die kleinen Mädchen mit ihren glänzenden Kostümen wurden mit viel Applaus belohnt. Der Narrensamen ist gelegt, um Nachwuchs braucht mansich nicht zu sorgen, war man sich sicher. Vollblutmusiker Werner

Schifferdecker griff danach in die Taschen. Die erste Polonaise riss alle von den Sitzen. Auch Pater Liebscher als Abordnung der hohen Geistlichkeit konnte man lachend im bunten Treiben sehen.

Mit Spannung erwartet wurde der Auftritt der jungen Frauengruppe von St. Cäcilia. Und es wurde unheimlich auf der Bühne ... Da schlichen sie heran, die Hexenweiber vom Cäcilienberg, und kreisten um den großen Topf, in dem sie ihr Süppchen kochten. Jeder bekam sein Fett ab. Ihre Klagen reichten vom Einheitsbrei der zukünftigen Großpfarre über die aktuelle Politik bis hin zu Frauenpower. Denn ohne Frauen geht halt nix.

Mit stehendem Applaus wurde die Mädchen-Garde der Walldürner Affen begrüßt, und sie sorgte wie immer für ein Highlight bei der Frauenfastnacht.

Drei Heilige Königinnen zogen anschließend ein und begrüßten die Heilige

Familie. Der Mann im Hintergrund outete sich als Vater des Kindes. Die Königinnen bezweifelten aus guten Gründen dessen Vaterschaft und übergaben ihre Geschenke, Windeln und Strampelhosen. Die pinkfarbenen Clogs an den Füßen der heiligen Maria wurden von den Königinnen bewundert. In Jerusalem könne man solche Schuhe kaufen. Aber vorgewarnt vor dem Zugriff Herodes unterdrückten sie schweren Herzens den aufkeimenden Kaufrausch und zogen ab.

„Rosi von Mosi“, als Bademeisterin im famos, sorgte für Begeisterungstürme. „Eintrittskarten gibt’s morgens von acht bis neun. Wer das nicht weiß, ist selbst schuld und muss draußen bleiben.“ Mit Hilfe der Security sorgte sie für ein gnadenloses Abführen einzelner unliebsamer Personen.

Dann wartete man gespannt auf den Einzug der Mädchen-Garde der KG Ne-

ckario. Mit flottem Tanz eroberten sie die Bühne. Belohnt wurde der Glanzauftritt mit großem Applaus. Und dann ertönten Hochzeitsmelodien. Eine Hochzeitsgesellschaft zeigte lautlos und mit viel Action, wie die Gäste plötzlich samt Schwiegermüttern und Pfarrer in eine Schlägerei gerieten. „Großartig“ war die Gruppe „Lautlos“ aus Haßmersheim, befand das Publikum. Für einen glänzenden Schlusspunkt des bunten Programms wurde der Saal dunkel für die Schwarzlichter. Große Vögel mit langen grünen Hälsen schwangen majestätisch zur Musik und der Saal tobte.

Charlotte Schneider und Erich Markowitsch baten zum Finale alle Akteure auf die Bühne. „Toll, was die Frauen da



Drei Heilige Königinnen kamen mit ungewöhnlichen Geschenken zur Frauenfastnacht. Foto: zg

wieder auf die Beine gestellt haben. Großes Danke an alle Helferinnen und Helfer im Hintergrund. Nur ein gutes Team kann so eine Veranstaltung bewältigen“, zeigten sich die beiden dankbar für den Einsatz der vielen Aktiven. Musiker Schifferdecker griff nochmals in die Taschen und ließ das Lasso schwingen. Die gute Stimmung hielt noch lange an.